Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit Revolver und Sabel bewaffnet. Vor ihm ging ein gefesselter Mann. Beim Brunnen bei der Kirche fehrten wir nochmals ein und löschten unsern Durst wieder. Von da marschierten wir stramm in den Weilerwald, um vor dem Einmarsch in die Stadt noch ein wenig zu spielen.

Vereins=Chronik.

1. Luzern. (Schluß). Wir fügen zum Beweise nachfolgendes Gedicht bei, dessen Verwendung hier vom Verfasser in liebenswürdiger Weise gestattet wurde.

Der Jägermarti.

- 1. D' Schätzer sind bis Martis ane, Si hend im Marti pfandt.
 Si schribid aller Gattig zame, Und hantids vo de Wand.
 Si hand e Huuse zamegschribe, Au Grümpel allerhand.
 Im Marti isch fast nümeh blibe . . Am Mandig druf isch d' Gant.
 De Schriber sitt zu Protifol:
 "Zum Erste! Zum Andere! Zum dritte
- 4. Wer zwängt au det zum Tischli düre? S'isch &' Martis Frau füürrot Sie chnüblet alls Erspartnigs füre Und nimmt das Gwehr und good. T' Gant isch us und d' Lüüt verloffe. Und alles ist verbi! Als öb das Gwehr is Härz ihn troffe Isch's jet im Marti gsi. Er sinnet, was er mache soll, "Zum Erste! Zum Andere! Zum dritte Mo!!"
- 2. Niemer weiß, us was für Gründe As das so wit isch do; Bi dem Verdienst und nor zweu Chinde Heds alls au Wunder gnoh. Worum heds ned möge glange, Dem guete Handwertsma? Jaage isch er eister gange, Er hed das Süchti gha. Sie gueti Frau, sie weiß es wohl: "Zum Erste! Zum Andere! Zum dritte
- 5. "S' Marei möcht mer's Jage gönne!
 "Dis Jage und mis Gfehl,
 "Sed si so dri schicke chönne!
 "Du liedi, gueti Seel!"
 Er good im Jast is Stübli äne,
 sed gach sie Flinte ano,
 Und schlod si ame Stübli zäme;
 Sed nie kei Schut me tho.—
 Im Flintelauf heds gchrooset hohl:
 "Zum Erste! Zum Andere! Zum dritte
- 3. "S'good jetz um da Toppelläuser!
 "Wer tued do druf es Bot?
 "See! wo isch für da e Chäuser?
 "Heh! Zue wer büüte wott!" — Eine ghörts und wird ganz bleiche, Hed stumm de Chopf do ghenkt.
 Daß ihn öbbis so chönt breiche,
 Das hätt er niemals dänkt! —
 "Zwe Näpel!" rüest es Stimmli hohl.
 "Zum Erste! Zum Andere! Zum dritte
- 6. Wenn fibhar die Jäger jage, Haluf dürs Tobel här, Und der "Waldi" chunt cho frage, Ob's Zit zum Jage wär, Luegt er ob sim flißig schaffe Es Augeblickli uf, Gsed ob sich e chrummi Waffe Und wärchet wieder druf. Ihm tönts no eister d' Ohre voll: "Zum Erste! Zum Andere! Zum dritte Mol!"

Der aufrichtige Beifall, den die ganze Versammlung dem Vortragenden spendete, mag ihn für seine Mühe entschädigt haben, und wer noch mehr tun will, der kause sich die "Hundert Wildi Schoß", die nächstens in zweiter Auflage erscheinen werden. Holksvereins, erfreute sodann die Versammlung in liebenswürdigster Weise mit einem interessanten Referate: "Tagespresse und Kultur". Die Tagespresse hat entsprechend der aufsteigenden Linie, in der sich die Kultur bei den einzelnen Völkern bewegt, riesige Ausdehnungen angenommen, wie der Redner on Hand eines reichhaltigen Jahlenmaterials beweist. Dieser Ausdehnung entspricht auch der gewaltige Einsluß, den die Tagespresse auf die Masse ausübt, ein Einsluß, der geistig und sittlich hebend wirken kann, der aber auch, dem langsam wirkenden Gifte ähnlich, Herz und Verstand vergistend, hinführt zur religiösen und sozialen Anarchie. Gewiß ist es deshalb heilige Pslicht jedes gläubigen Katholifen und wahren Patrioten, die gute Presse nach Kräften zu unterstüßen, damit sie ihre schwere Aufgabe zu lösen imstande ist. — Dies nur einige wenige Gedanken aus dem vorzüglichen Reserate, das mit reichem Beisalle von der Versammlung verdankt wurde.

Rach dreiftündiger Tagung schloß der Präsident die Versammlung mit herzlichen Dankesworten an die HH. Referenten und Teilnehmer. Möge sie reiche Früchte zeitigen! Dem Kantonalverband des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz aber ein kräftiges: Vivat, floreat; crescat!

Sommy. Einsiedeln. Im "Storchen" in Einsiedeln tagte den 26. Januar 1910 die Sektion Einsiedeln=Höße. Der Redaktor der "Pädag. Blätter", Herr El. Frei, hielt bei diesem Anlasse ein Reserat über "Schulpolitische Zeitströmungen". Er spricht von Prosessor Gurlitt und seinen Grundsäßen, von den schulpolitischen Ereignissen in Kattowitz, im Elsaß, Baden und in Bahern, die alle darauf hinzielen, die christliche Schule durch die konfessionslose zu ersetzen. Unser Streben sei Erziehung für Christus, hin zu Christus. — Das treffliche Reserat rief einer sehr regen Diskussion und wurde bestens verdankt.

Der Bericht über die Delegiertenversammlung anläßlich des III. schweiz. Katholikentages und die Jahresrechnung pro 1909 werden unter Verdankung genehmigt.

Die aufmunternden Worte unseres Rollegen Niederberger zum Eintritt in die Krankenkasse find hoffentlich auf gutes Erdreich gefallen.

An den hochw. Herrn Dr. P. Grego'r Koch schickte die Bersammlung ein Sympathietelegramm und verdankt ihm sein mannhaftes Ginstehen für die christlichen Grundsätze im modernen Schulkampfe.

In einem Briefe an den Schreiber dieser Zeilen verdankt der hochw. verehrte Herr unsern Gruß herzlich, der ihn überraschte und mit Freuden ersaßte. Er betont, der christliche und katholische Lehrer hat eine ungemein hohe Aufgabe. Es gilt die besten Güter des Volkes, die nie an Wert verlieren und mit denen der richtige Weg zum wahren Fortschritt gewiesen und jeder Fortschritt zum Volkswohle befruchtet werde. Darum klar, mutig, katholisch und vaterländisch voran! N.